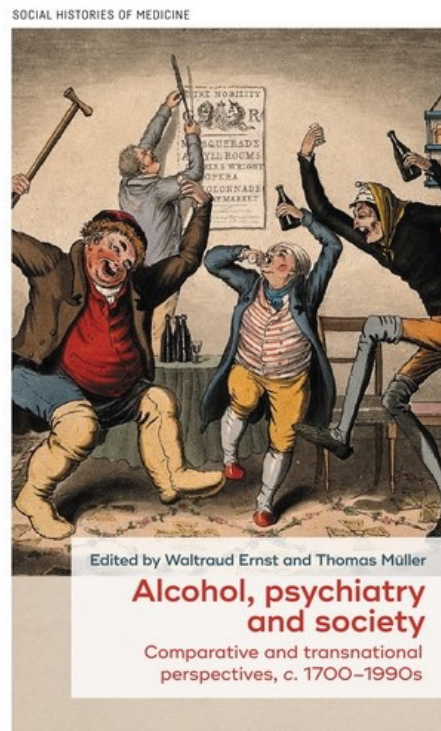


14.12.2023

## ZfP-Publikation gewinnt Wettbewerb um internationale OPEN ACCESS-Zuwendungen

**OXFORD / WEISSENAU** - Das von Prof. Waltraud Ernst (Oxford, UK) und Prof. Thomas Müller herausgegebene Buch „Alcohol, psychiatry and society. Comparative and transnational perspectives, c. 1700-1990s“, das kurz vor Weihnachten 2022 bei Manchester University Press in England erschienen ist, wurde von einem internationalen Bibliotheks- und Verlagsnetzwerk nun nominiert



Die Neuerscheinung unter wesentlichem Herausgeberbeitrag des ZfP-Forschungsbereich für Geschichte und Ethik der Medizin bei *Manchester University Press* entstand nach einer historischen Fachtagung im St. Anne's College, Oxford (UK), im Juni 2017. Der Band befasst sich mit einer der zentralen Debatten in der Geschichte des Alkohols und des Rausches: der „Medikalisierung“ des Alkoholkonsums ab dem 19. Jahrhundert. Mit dem Argument, dass das Konzept der Medikalisierung genauer hinterfragt werden muss, wird in verschiedenen Beiträgen zu sechs Kontinenten der Wandel der Verwendung von Alkohol verfolgt: von klinischen Behandlungen, Diätvorschriften und als Arbeitsanreiz bis hin zur Entstehung von „Alkoholismus“ als Krankheitskategorie, die medizinisches Eingreifen scheinbar oder tatsächlich erfordert. Die Autor\*innen zeigen die Komplexität der Medikalisierung in der Praxis auf: begrenzte finanzielle Mittel, staatliche Kontrolle der Gesundheitsversorgung, ideologische Zwänge und Spannungen zwischen Gesetzgebung und traditionellen kulturellen Praktiken. Gleichzeitig machen sie auf die zahlreichen Herausforderungen aufmerksam, denen sich Historiker\*innen stellen müssen, wenn sie die Beziehung zwischen Medizin und Alkohol erforschen. Über Europa und die USA hinaus betrachtet, bietet *Alkohol, Psychiatrie und Gesellschaft* Fallstudien aus Brasilien, Chile, Nigeria, Algerien, Fidschi, Japan und anderen Ländern. Gleichzeitig konzentriert sich das Buch auf eine Reihe konsistenter Themen wie zum Beispiel Definition und Diagnose, den Zusammenhang zwischen Alkohol und

Kriminalität, die Rhetorik der sozialen/wirtschaftlichen Degeneration, die Auswirkungen des Kolonialismus oder die Rolle der Familie bei der Alkoholbehandlung und weitere Themen.

Ein internationales Netzwerk an Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Verlagen nominiert jährlich eine Auswahl an neu publizierten Büchern, und verteilt Gelder als Ausfallentschädigung für den kostenlosen Zugang über OPEN ACCESS. In der *Global Health collection* von *Knowledge Unlatched* war *Alkohol, Psychiatrie und Gesellschaft* das einzige medizinhistorische Buch und setzte sich gegen die große klinische Konkurrenz durch. Kostenlosen Zugang zum Buch finden Sie hier:

<https://openresearchlibrary.org/module/ku-focus-collection-2023-global-health>

Der 1904 gegründete Universitätsverlag *Manchester University Press* passt auch gut zur psychiatrischen Begleitforschung, zu Forschungsansätzen und -motivationen im ZfP: Manchester University Press ist mit den gleichnamigen Verlagen in Oxford und Cambridge das führende Trio der britischen Verlagsszene in diesem Wissenschaftsbereich. Dieser traditionsreiche Verlag sieht sich jedoch, anders als andere Verlage dieses Ranges, mit seinen gesellschaftswissenschaftlichen Buchreihen insbesondere sozialkritischen Forschungen verpflichtet, ähnlich wie dies die auch hierzulande bekannte, nicht zufällig in Manchester gegründete Tageszeitung „The Guardian“ (gegründet 1821 als „The Manchester Guardian“) tut.

Der Verlag hatte das Buch von Ernst und Müller nun bei einem einschlägigen Wettbewerb, organisiert von *Knowledge Unlatched*, eingereicht: Informationen über das mittelvergebende Netzwerk *Knowledge Unlatched* finden Sie hier:

<https://knowledgeunlatched.org/2023/02/knowledge-unlatched-shares-results-of-2022-pledging/>

Für weitere Information wenden Sie sich bitte an die Historische Forschung im ZfP Südwürttemberg.

**Text:** Forschungsbereich Geschichte und Ethik der Medizin des ZfP Südwürttemberg.

**Foto:** Wellcome Trust Foundation London (commons).